

Adventsimpuls 9. Dezember 2020

„Engel – Barmherzigkeit mit Hand und Fuß“

Gedanken: Engel der Barmherzigkeit

Ist Ihnen schon mal ein Engel begegnet? Nun ja, wahrscheinlich keiner mit weißem Gewand und Flügeln am Rücken. Aber Engel müssen ja auch gar nicht unbedingt Flügel haben, müssen keine besondere Erscheinung sein. Für mich ist, wenn ich an Engel denke immer wieder die Geschichte von Jakob und der Himmelsleiter wesentlich. Jakob, auf dem Weg in die Fremde, ungewiss, wie es für ihn im Leben weiter gehen wird und soll, träumt von einer Leiter, die von der Erde zum Himmel reicht, auf der Engel auf und nieder steigen. Man fragt sich ja: Wozu brauchen Engel eine Leiter, wenn die doch fliegen können. Aber das ist es eben: Sie kommen oft ganz menschlich daher, unscheinbar. Was macht einen Engel eigentlich aus? Die Flügel sind es nicht. Es ist das Herz. Ein Engel hat Herz, hat ein Herz für andere. Er lässt sich von der Not anderer berühren. Er sieht hin. Er hört hin. Es lässt ihn nicht kalt. Er setzt sich für andere ein, tritt an die Seite der Traurigen, der Ängstlichen, der Müden, der Kranken, der Armen. Er hat Erbarmen mit ihnen.

Ist Ihnen schon einmal ein solcher Engel begegnet? Bestimmt, denke ich. Manchmal erkennt man sie erst im Rückblick. Wenn man so auf sein Leben schaut und vielleicht staunt, wie man das ein oder andere im Leben bewältigt hat, wie an durch so manches dunkle Tal gekommen ist. Sieht, dass man da nicht allein war. Sieht wie da doch immer wieder jemand da war, der einen an die Hand genommen hat, mit einem guten Wort Hoffnung und Mut gemacht, durch eine kleine Geste Kraft gegeben hat, durch einen guten Rat, eine beherzte Tag neue Möglichkeiten eröffnet. Engel kann eigentlich jede und jeder sein und ist es auch immer wieder. So dunkel uns unsere Welt immer wieder erscheint, oft so gottverlassen und verloren – Da sind mehr Engel unterwegs als wir so denken.

Ich möchte heute einmal Dank sagen für alle Engel dieser Welt. Alle Engel, die mir im Leben bisher begegnet sind, die mich begleitet und getragen haben. Und besonders Dank für alle Engel, die in dieser Zeit unterwegs sind und für andere da. Die unterstützen, Mut machen. Die tatkräftig für die einstehen, die jetzt in Not geraten. Die in den Krankenhäusern bis an ihre Grenzen und oft genug noch darüber gehen. Die Wege suchen, damit sich Menschen nicht in Einsamkeit verlieren. Die Sterbende begleiten. Die gegen Ungerechtigkeit aufstehen. Die sich nicht mit der Kältherzigkeit dieser Welt abfinden. Danke!

Text: Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein

(von Rudolf Otto Wiemer)

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien,
oft sind sie alt und hässlich und klein,
die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
die Engel.

Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand,
der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
und hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht,
der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein,
der Engel.

Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein –
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.